



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse
dortmund-ueberrascht-dich.de

25.1.2021

66. **„Kein Schlussstrich!“: Keuninghaus beteiligt sich an bundesweitem Theaterprojekt zu NSU-Morden**

„Kein Schlussstrich!“, heißt es in diesem Herbst auch in Dortmund: Das Keuninghaus beteiligt sich an einem gleichnamigen interdisziplinären Theaterprojekt. Es hat das Anliegen, die Taten und Hintergründe des so genannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) künstlerisch zu thematisieren. Damit ist das Keuninghaus Teil eines Kooperationsnetzes von Theatern und Institutionen aus 13 Städten, die zwischen dem 21. Oktober und 7. November 2021 auf die Taten von damals und den Rassismus bis heute aufmerksam machen. Im Herbst jährt sich die Selbstenttarnung des NSU zum zehnten Mal.

Beteiligt sind Akteure in den Städten, in denen Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat und Michèle Kiesewetter von Rassisten ermordet wurden. Auch jene Städte sind beteiligt, in denen die Täter des NSU aufwuchsen, Aufenthalt oder Unterstützung fanden. In Dortmund war im April 2006 Mehmet Kubaşık ermordet worden.

Mit dem Vorhaben sollen die Perspektiven der Familien der Opfer und der migrantischen Communities in den Fokus gebracht werden: Theateraufführungen, musikalische Interventionen im öffentlichen Raum, Lesungen, Diskussionsveranstaltungen und Workshops sollen die Auseinandersetzung mit dem institutionellen und strukturellen Rassismus in unserer Gesellschaft anregen. Auch die Geschehnisse und Folgen der Anschläge in Halle, Hanau und Kassel, die den Rechtsterrorismus und Rassismus in erschütternder Weise bezeugen, möchte das Projekt in den Fokus rücken.

Träger von „Kein Schlussstrich!“ ist der im September 2020 gegründete Verein „Licht ins Dunkel e.V.“. Mitwirkende Institutionen sind neben dem Dortmunder Dietrich-Keuning-Haus der ASA FF e.V. in Chemnitz, Theater Chemnitz, Kampnagel Internationale Kulturfabrik Hamburg, Theater Heilbronn, JenaKultur, Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena, Theaterhaus Jena, Staatstheater Kassel, Schauspiel Köln, Staatstheater Nürnberg, Theater Plauen-Zwickau, Volkstheater Rostock, Theater Rudolstadt-Eisenach, Deutsches Nationaltheater Weimar.

Sie alle planen gemeinsam themenbezogene Premieren und Vernissagen, die von diskursiv-künstlerischen Rahmenprogrammen flankiert werden. Die künstlerische Klammer des Projekts bilden zwei Eigenproduktionen: das musikalisch-performative und partizipatorische



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse
dortmund-ueberrascht-dich.de

Oratorium „MANĪFEST(O)“ des Komponisten Marc Sinan und die von Ayşe Güleç und Fritz Lazlo Weber kuratierte Ausstellung „Offener Prozess“ des ASA FF.

Um das Projekt näher vorzustellen, laden die Partner*innen zu einer **digitalen Pressekonferenz am Freitag, 29. Januar, 11 bis 12.30 Uhr**. Gesprächspartner*innen sind

- die Vereinsvorstände Jonas Zipf und Amelie Deuffhard
- die Kuratoren Simon Meienreis, Tunçay Kulaoğlu und die kuratorische Beraterin Ayşe Güleç
- die Kurator*innen der Ausstellung „Offener Prozess“ Ayşe Güleç und Fritz Lazlo Weber
- der Komponist des Oratoriums „MANĪFEST(O)“ Marc Sinan
- die Mitglieder des Projektbeirats Ferda Ataman (Journalistin), İdil Baydar (Comedienne, Schauspielerin) Isidora Randjelović (Sozialpädagogin, Projektleitung RomaniPhen), Vanessa Eileen Thompson (Soziologin) und Katharina Warda (Soziologin)

Wir bitten um Anmeldung bis Montag, 25. Januar unter presse@kein-schlussstrich.de. Die Log-in-Daten für die Zoom-Konferenz erhalten Sie umgehend nach Ihrer Anmeldung. Natürlich stehen die Mitwirkenden auch gern für Interviews zur Verfügung.

Kein Schlussstrich! wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Weitere bisher feststehende Förderungen erhält das Projekt durch die Stadt Nürnberg/N2025, die Bundeszentrale für politische Bildung, die Innovationsförderung der Stadt Jena, die Staatskanzlei Thüringen, die Initiative „The Power of the Arts“ der Philipp Morris GmbH, die Rudolf-Augstein-Stiftung sowie die Mitglieder des „Licht ins Dunkel e.V.“.

Kontakt: Katrin Pinetzki